



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 50.

Welzheim, Donnerstag den 1. April 1897.

31. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Maul- und Klauenseuche

ist in der Stadt Welzheim, in dem Gemeindebezirk Lorch und in Birkhof, Gde. Kaisersbach, erloschen und sind die angeordneten Schutzmaßregeln daselbst wieder aufgehoben worden.

Den 30. März 1897.

A. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

Da die

Maul- und Klauenseuche

in Wäscheneuren in 6 Stallungen herrscht, sind gemäß § 59 a der Instr. des Bundesrats über die Ortsgemeinde Wäscheneuren nachstehende Maßregeln verhängt worden:

1. Sämtliche Wiederkäuer und Schweine werden unter polizeiliche Beobachtung gestellt;
2. die Ausfuhr der Wiederkäuer und Schweine aus dem Beobachtungsgebiet sowie das Durchtreiben derselben durch das letztere ist verboten;
3. die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen, Tränken und Schwemmen für Wiederkäuer und Schweine ist untersagt;
4. Die Weggabe von Milch ist an die Bedingung geknüpft, daß die Milch vorher abgekocht wird. Das Weggeben ungekochter Milch aus der Sammelmolkerei ist verboten. Der Abkochung gleichzuachten ist jedes andere Verfahren, bei welchem die Milch auf eine Temperatur von 100 Grad Celsius gebracht oder wenigstens eine Viertelstunde lang einer Temperatur von mindestens 90 Grad Celsius ausgesetzt wird.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß eine Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Den 30. März 1897

A. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

An die Ortsvorsteher.

Das Verzeichnis der im Quartal 1. Januar bis 31. März 1897 angefallenen Sporteln ist auf 31. d. Mts. abzuschließen und mit den erhobenen Sportelbeträgen längstens bis zum 8 t. Mts. hieher einzusenden.

Wenn keine Sporteln angefallen sind, ist Fehlanzeige zu erstatten.
Den 30. März 1897

A. Oberamt.
Waiblinger.

Neu vom Land und Umgebung.

—z. Welzheim, 29 März Die heutige erste Generalversammlung des landw. Bez. Vereins wurde gestern nachmittags unter Leitung des Vereinsvorstandes H. Baion vom Holz im Gasthof zum Lamm hier bei starkem Besuch abgehalten, wobei leider aber verschiedene Gemeinden nicht vertreten waren. Nach der Rechnungs publikation pro 1896, welcher auch die Vereinerung des Rechenschaftsbereichs folgte, betragen die Einnahmen 5122 M 51 S und die Ausgaben 4941 M 79 S, das Vereinsvermögen berechnet sich auf 2780 M 72 S und die Mitgliederzahl des Vereins ist auf die noch nie erreichte Höhe von 765

angewachsen. Der hierauf publicierte Etat p. 1897, welcher auch eine Position zu einer seit Jahren nicht mehr ausgeführten Excursion (Besuch irgend einer landw. Musterwirtschaft) enthält und worüber der Vereinsauschuß Bestimmung treffen wird, wurde von der Generalversammlung genehmigt. Bei der sodann gepflogenen Besprechung wegen Ankaufung von Farren aus dem Glangebiet (in der Pfalz) zur Blutauffrischung unserer Leinthalser Rasse, wozu sich erstere besonders eignen, was auch von Hr. Hofmann in Mönchhof sehr befürwortet worden ist, wurde der Wunsch ausgesprochen, daß wenigstens einige Gemeinden (wie es im Oberamtsbezirk Gaildorf auch der Fall war) einen Versuch mit An-

kaufung von je eines Glanfarrens machen mögen. Vielleicht ist es auch möglich, daß über diese Viehrasse, welche in unserem Bezirk doch noch ziemlich unbekannt ist, bei der am 29. Mai d. Js. in Welzheim wieder stattfindenden staatlichen Viehprämierung die anwesenden Kommissionsmitglieder auf Anregung die Güte haben werden, sich hierüber des Näheren auszusprechen. In stündigem mit gutem Humor gehaltenen Vortrag verbreitet sich sodann Hr. Gartenbauinspektor Held aus Hohenheim, welcher vormittags eine Demonstration (Verdeutlichung) über Baumsatz, Schnitt und Krankheiten zc. auf verschiedenen Baumgütern hiesiger Markung vorgenommen hat, in sehr eingehender Weise über die Obstbaum-

pflege und empfahl sehr dringend die Hebung der Baumpflege als einen äußerst wichtigen Zweig der Landwirtschaft. Hierauf bezeichnete der Redner an der Hand von Abbildungen eine Menge von Obstschädlingen und die dagegen zu ergreifenden Maßregeln; auch wurde, da sich auch in unserer Gegend seit Jahren eine Blattpilzkrankheit an Obstbäumen, Beersträuchern, wie auch an den Kartoffeln stark bemerkbar macht, ein 3maliges Bespritzen mit einer Kupfervitriollösung, sog. Kupferzuckeralkalpulver (zu haben bei Hr. Kaufm. Zweigle hier), sehr warm empfohlen, indem das Gedeihen eines Baumes sowie der Früchte besonders von einem gesunden Blätterwuchs abhängig sei. Die erste Bespritzung sollte ca. 14 Tage vor der Blüte, die zweite nach erfolgtem Fruchtansatz, also etwa 6 bis 8 Wochen nachher, und die dritte in der Zeit vom Juli bis September stattfinden, die Bespritzung soll jedoch nicht stattfinden bei nasser Witterung, indem sonst die Spritzmasse gerne abläuft, auch sollen hauptsächlich die untersten Teile der Blätter, wo sich die Pilze zuerst entwickeln, bespritzt werden. Von oben erwähntem Pulver, welches Kupfervitriol und Kali enthält, nimmt man 6 Pfund und rührt solches langsam in ein Gefäß, in welchem sich 100 Liter kaltes Wasser befinden, ein, (ja nicht umgekehrt), worauf sich eine bläulich-grüne Masse ergibt, welche mit einer besonders hierzu hergestellten Spritze, (wie deren schon in einigen Gemeinden des Bezirks angeschafft worden sind und überhaupt allgemein angeschafft werden dürften), sofort zum Bespritzen verwendbar ist. Im Weiteren verbreitete sich der Redner auch besonders auf richtige Düngung der Obstbäume, indem von einer richtigen und zielbewussten Düngung der Obsttrage und die Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten abhängig sei, daß die Düngung an dem Krautrand und sogar noch mehr auswärts durch Ziehung von Kreisgräben oder Anbringung von Spatenlöchern auszuführen ist, dürfte allgemein bekannt sein, da eine Düngung nahe am Stamm oder gar bloß oberflächlich d. h. auf der Grasnarbe, dem Baum selbst keine Nährstoffe zuführt. Sehr zu beachten dürfte das Vorgetragene sein, wie und womit gedüngt werden solle, hier wurde namentl. etwa ausgeführt, daß Bäume, die sich gerne übertragen haben, eine vermehrte Stickstoffdüngung erfordern, damit wieder Holztriebe gebildet werden können; wo Phosphorsäure fehlt, fallen Blüten und kleine Früchte ab, dort wo Kali und Kalk

fehlt, seien Stämme, Zweige und Blätter weniger widerstandsfähig und haben Krebs und sonstige Krankheiten im Gefolge, so daß zu erkennen ist, daß außer Kalk bei kalten armen Boden der Obstbaum, wie jede andere Pflanze, der 3 Hauptnährstoffe Stickstoff, Phosphorsäure und Kali bedarf und zwar den Stickstoff für kräftiges Wachstum, die Phosphorsäure und das Kali für gesunde Holz-, Blätter-, reichliche Blüten- und Fruchtbildung. Da vielleicht manchem Landwirt nicht ganz klar sein wird, woher wir die 3 Hauptnährstoffe erhalten, so dürfte vielleicht hier eingeschaltet werden:

Stickstoff enthalten: Der Chilisalpeter, die Ammonialsalze, der Peruguano, das Knochenmehl, das Hornmehl und überhaupt alle tierischen Abfälle, Blut, Fleischreste, Torfdünger, Fäcalguano, Kali enthalten: die Holzasche, der Kainit und die anderen sonstgenannte Staffurter Salze,

Phosphorsäure enthalten: Die Supperphosphate, das Knochenmehl, das Thomasmehl und der Peruguano.

Da der Stallmist (als sehr Stickstoff enthaltend) meist zur Düngung der Obstbäume nicht zureichend ist, weil solcher hauptsächlich von den Aedern und Wiesen beansprucht wird, so wurde betont, daß bei der Obstbaumdüngung in der Regel zur gewöhnlichen Latrine oder Gülle geschritten werde, wenn aber auch selbst alljährlich mit diesen Stoffen gedüngt würde, so wäre die Düngung doch einseitig, da in der Latrine verhältnismäßig wenig Phosphorsäure und Kali und in der Gülle beinahe gar keine Phosphorsäure enthalten ist, weshalb eine Beidüngung mit Holzasche, die wie oben angeführt, Kali und Phosphorsäure enthält, oder anstatt dieser Thomasmehl und Kainit empfohlen wurde. Besonders wurde aber darauf aufmerksam gemacht, daß zuerst die Latrine oder Gülle in die Gräben oder Löcher gebracht und erst hierauf, wenn solche größtenteils eingesiebert ist, die Holzasche oder das Thomasmehl mit etwas Kainit eingestreut wird, worauf sofort wieder die Gräben und Löcher zugefüllt werden müssen. Empfohlen wurde bei einem Baum der etwa 20 Meter Flächenraum mit seiner Krone einnimmt, zu geben: Thomasmehl 2 Kilo, Kainit 3 Kilo, womöglich schon im Herbst oder Winter in die Gräben etc. und im Frühjahr 1 Kilo Chilisalpeter auf die zugefüllten Gräben ge-

streut. Zur Sommerdüngung soll, wie in der Regel der Fall ist, Gülle oder mit Wasser verdünnte Latrine verwendet werden und zwar in der Zeit zwischen Heu- und Getreideernte, eine spätere Düngung, solange der Baum noch im Saft steht, wurde als verwerflich bezeichnet, da solche den Baum zu neuem Trieb veranlassen und dieser unreifes Holz in den Winter bringen würde.

Unter anderem wurde die möglichst gründliche Entfernung des Mooses, der losen Rindenteile und gründlicher Anstrich der Stämme und starken Aeste mit Kalkmilch (aus frisch abgelöschtem Kalk) wie auch der Schutz der Vögel sowie die Anbringung von Nistkästchen für Meisen aufs wärmste empfohlen.

Dem in fesselnder und leicht faßlicher Weise gehaltenen Vortrag wurde von den Anwesenden mit vollem Interesse gefolgt und ist besonders rühmend hervorzuheben, mit welcher Sachkenntnis sowohl in praktischen und theoretischen Beziehungen Herr Heldt den Vortrag sowie die Beantwortung der vielfach gestellten Anfragen erschöpfend ausführte, worauf dem Redner vom Vereinsvorstand für seinen ausführlichen und lehrreichen Vortrag beifolgend gedankt wurde, auch brachte die Versammlung durch ein Hoch dem Redner ihren Dank zum Ausdruck. — Möge nun das Gesprochene und Gehörte auch reichlich verwertet werden, so wird die Baumzucht gewiß auch von Erfolg begleitet sein.

Sodann wurden die Anwesenden vom Vereins-Vorstand auf die neueste Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern, Welzheimer Blatt No. 48, betreffend die Vornahme von Schutzimpfungen gegen Schweine-rotlauf aufmerksam gemacht und die Schweinebesitzer dringend aufgefordert, von diesem wohlthätigen, billigen und nach neuesten Wahrnehmungen erfolgreichen Verfahren, häufigen Gebrauch zu machen, wodurch mancher Landwirt gewiß vor namhaftem Schaden verschont bleiben würde; ferner wurde zur zahlreichen Ausstellung von schönem Vieh (Farren und Kühe) bei der am 29. Mai d. J. in Welzheim wieder stattfindenden staatlichen Bezirksrindviehschau aufgemuntert.

Den Schluß der Versammlung bildete die Besichtigung und Probierung einer von Flaschner Garsch in Alldorf ausgestellten selbstangefertigten Baumpflanze, welche dem Verfasser alle Ehre macht und wäre ihm zu gönnen, wenn er durch zahlreichem Absatz für seine Bemühungen belohnt werden würde.

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß der Einzug der Beiträge, welche von den Viehbesitzern zur Bestreitung der Entschädigungen, welche nach dem Viehseuchengesetz vom 20. März 1881 für polizeilich wegen Seuche getödete Tiere gewährt werden müssen, p. 1896/97 zu erheben sind, am

Donnerstag den 1. d. M. und den folgenden Tagen stattfindet. Dieselben betragen:

für ein Pferd 15 S
für ein Stück Rindvieh 20 S

und sind ohne Verzug sofort an den Einbringer — Stabspfleger Hofmann hier — zu entrichten. Die Aufnahme erfolgt nach dem Viehbestand vom 31. März und sind von der zu diesem Zeitpunkt vorhandenen Stückzahl die Beiträge zu entrichten.

Etwas spätere Änderungen kommen für das Beitragsjahr 1. April 1897/98 nicht in Betracht.

Den 27. März 1897.

Stadtschultheißenamt.
Müller.

Die Oberamtssparkasse Welzheim

nimmt nächsten Samstag auch größere Einlagen an.

Anleihen können stets abgegeben werden.

Den 30. März 1897.

Cassier Lutz.

Revier Welzheim.

Reis-Verkauf.

Am Samstag 3. April 9 Uhr

im „Schwanen“ in Welzheim aus den Schlägen und vom Scheidholz im Lann XI. und vom Scheidholz der Gut Schmalenberg V. Abteilung 1—9:

1480 Nadelholz- und gemischte Wellen auf Hausen.

Revier Adelberg.

Beugholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 8. April,

mittags 12 Uhr

in der Bahnhofs-Wirtschaft in Blüderhausen aus allen Schlägen und Durchforstungen der Kemshalde, sowie Scheidholz daselbst:

Am: eichen 50 Anbruch, buchen 7 Scheiter, 10 Klotzholz, 434 Anbruch (meist Klotzholz), erlen: 3 Klotzholz, Nadelholz 173 Anbruch (meist Klotzholz.)

Reisig: 1 Flächenlos Nadelreisig aus Kautter und 1 Flächenlos Wieden zum Selbstschneiden im Dickdick.

Zusammentunft zum Vorzeigen um 9 Uhr in Hegnach, 10 Uhr in alte Staig, 11 Uhr in Sauböckle.

W e l z h e i m.

Unter dem Blehstand des Friedrich Friz, Bauers hier, Wilh. Hofmann, Metzgers hier und Johann Graf, Wagners hier ist die Maul- und Klauenseuche erloschen und sind die angeordneten Schutzmaßregeln aufgehoben worden.

Den 30. März 1897.

Stadtschultheißenamt.
Müller.

Oberamtscorporation Welzheim.

Sandlieferung.

Zum Einwalzen eines Teiles der Straße Pfahlbronn-Lorch sind 80 cbm Sand erforderlich.

Die Lieferung wird im Accord vergeben.

Accordsbedingungen sind auf den Rathhäusern in Pfahlbronn und Lorch aufgelegt.

Schriftliche, verschlossene Angebote, welche den Preis pr. cbm enthalten und mit der Aufschrift „Sandlieferung“ versehen sind, nimmt bis **Samstag 3. April abends 6 Uhr** entgegen.

Welzheim, 29. März 1897.

Oberamtsbaumeister Kinkel.

P f a h l b r o n n.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an Friedrich Adermann, Tagelöhners Witwe in Gelsbalden sind

innen 8 Tagen

bei unterz. Stelle anzumelden.

Am 29. März 1897.

Schultheißenamt.
Möbner.

M l f d o r f.

Am Samstag den 3. April vormittags 9 Uhr werden im Zwangsweg

1 Ober-, 2 Unterbetten, 1 Kissen, 1 Haipfel, 1 großer eichener Doppelkasten, 2 Bettladen, 1 Sofa, 1 Tisch, 3 Stühle und mehreres Schreinwerk, 1 Tischwage, 1 Barometer, 1 leeres Faß, 1 Faß mit Essig, 1 Metzgerschraube und Hange, verschied. Porzellan, Gläser und Zinngeschirr, verschiedene Leinwand und Schürze, Säcke und allerlei Hausrat

gegen sogleich bare Zahlung verkauft.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Zusammenkunft vor dem Rathaus.

Gerichtsvollzieher
Müller.

Rundes astreines

Lanne- & Fichte-Holz

von 16 cm Durchmesser aufwärts kauft zu hohen Preisen.

Holzspielwarenfabrik
F. W. Munz.

W e l z h e i m.

Zu Confirmationsgeschenken

empfehle ich meine große Auswahl in:

schwarzen und farbigen Schürzen, Handschuhen, Mäusen, Tüllsanchons, Spitzenkragen, Farben, Taschentücher,

T r i c o t t a i l l e n,

Brochen, Geldbeutel, Hemdkragen in Leinen, Gummi, Papier, Hemdeinsätze, Vorhemden, Cravatten, Manschetten, Hosenträger, Regenschirme und Spazierstöcke.

Neuheiten

in Arbeitskörben und Ständern,
Damenkörbchen und Rollen zc.

Solide Ware.

Billige Preise.

Albert Zweigle.

R u d e r s b e r g.

In stets frischer Ware empfehle:

Blaubeurer Portlandcement p. Sad N. 2.05

Cannstatter Baugips —.65

Gipferohre per Bund 26 S,

Gipferdraht per Ring 65 S,

alle Sorten Drahtstifte, Farben, Oele

Carbolinum

zc. ebenfalls sehr billig.

Carl Hiller.

Photogr. Anstalt Welzheim.

Aufnahmen

Sonntag 4. April 1897

bei jeder Witterung. Mache besonders die Eltern von
Confirmanden darauf aufmerksam.

Photograph Wahl.

Arbeitskleider!

Joppen und Hosen

billigt bei

Carl Schäffer in Rudersberg.

W e l z h e i m.

Zu Confirmations-Geschenken

passend empfehle ich mein Lager in

Herrn- & Damenuhren,

Brochen in Gold und Silber,

Granat- und Corallen-Brochen,

Fingerringe in Gold, Silber

und Double, Eß- und

Kaffeelöffel in Silber und Alfenit, goldene

Boutons, Kravattennadeln, Manchetten- und

Hemdenknöpfe u. s. w. u. s. w.

Chr. Bauer,

Uhren- & Goldwaren-Geschäft.

W e i n s b e r g.

20 Cimer 1896er

Rotwein

hat zu verkaufen

Karl Ankenbrand.

Auch werden Weinbergpfähle dagegen eingetauscht.

Rudersberg.

Dreiblättrigen Klee samen

fog. Bauernsamen,

garantiert feidefreie Ware, empfiehlt billigt

Carl Schäffer.

Rudersberg.

Spaten, Schaufeln, Sensen, Sichel, Drahtstifte,

Gypfernägel und Rohre, Gypferdraht,

Delfarben aller Art

billigt bei

Carl Schäffer.

W e l z h e i m.
Magd-Gesuch.

Eine jüngere tüchtige Magd zu Vieh- und Feldgeßchäft findet so gleich bei hohem Lohn gute Stelle. Nähere Auskunft erteilt
Baumwirt **Weinhard**.

Lorch.

Einen jüngeren

Bäckergehilfen

sucht

Bäcker **Damson.**

Schmiden.

Zum sofortigen Eintritt oder auch in 14 Tagen sucht einen **tüchtig. Knecht**

zu 2 Pferden

Bürkle & Pflug



Maria-Magel

Magen-Tropfen

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches altbekanntes**

Haus- u. Volksmittel bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebenem Niesen, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Wärmers, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Maria-Magel Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Verband durch Apotheker Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schutzengel“, Kremstier (Mähren). Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die **Maria-Magel Magen-Tropfen** sind echt zu haben in **Welzheim: Apoth. W. Büfinger.**

Lehr-Verträge

sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

Stuttgart.

Hotel-Übernahme & Empfehlung.

Mit dem 1. April d. J. geht das gegenüber dem Stuttgarter Hauptbahnhof und Ecke der Schloß- und Friedrichsstraße gelegene seitherige **Hotel Weber** in meinen Besitz über und werde ich dasselbe unter der neuen Firma

Hotel & Restaurant zu den 3 Mohren

weiterführen.

Indem ich für das mir in meinem seitherigen Geschäft Friedrichsstraße Nr. 37 in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich mir dasselbe auch in meinem neuen Unternehmen, das ich genau meinen seitherigen Prinzipien getreu führen werde, zuwenden zu wollen.

Ich mache besonders aufmerksam auf meine altrenommierte Küche, reine Weine, vorzügliches Bier aus der Brauerei Dinkelacker hier, comfortable eingerichtete Fremdenzimmer mit electr. Beleuchtung, und sichere bei prompter Bedienung billige Preise zu

Schachtungsvoll

Oskar Heiler,
Hotel & Restaurant zu den 3 Mohren.

R.-V.

Donnerstag abend 8 Uhr im Saal.
Wegen wichtiger Besprechung erwartet vollzähliges Erscheinen
Der Vorstand.

W e l z h e i m.

Viktoria-Crystallzucker
garantiert rein, empfiehlt billigt
H. Hohly.

Schadberg.

Haus- und Güter-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein in gutem Zustande befindliches Wohnhaus samt Scheuer sowie schönem gewölbtem Keller nebst 13 bis 14 Morgen Güter dem Verkauf auszugeben und ladet Liebhaber auf **Montag den 5. April nachmittags 3 Uhr** in die Wirtschaft von **Jakob Ziegele** freundl. ein. Auch kann das Vieh mitverworben werden. Bei annehmbarem Angebot erfolgt der Zuschlag sofort.
Zimmermann Weinhard.

Milch

wird jederzeit angenommen in der **Molkerei Welzheim.**

Ein tüchtiger erfahrener Werkmeister,

welcher die **Leichwarenfabrikation** gründlich kennt, wird von einer **Macaroni- und Nudelfabrik** bei hohem Gehalt zu engagieren gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter **W. D. 1909 an Hasenstein und Vogler A.-G., Köln** zu richten.

W e l z h e i m.

Schöne bayerische Saatgerste

hat zu verkaufen.
Fr. Brecht, Metzger.

W e l z h e i m.

Eine freundliche geräumige Wohnung

hat bis **Johanni (24. Juni)** zu vermieten.

Gottl. Ellinger, Küfer.

Pferdemarkt-Lose

à **M 1.** — sind zu haben
Heinr. Aug. Bilsinger.

Gut kochende
Erbsen, Bohnen, Linsen, Zwetischen

empfehlen

Chr. Bauer.

Quittungen

für **Kriegs-Invaliden** sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

W e l z h e i m.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre

Mezger Kaiser's Ww.

Eberhardstweiler.

Schöne

Saatgerste

hat zu verkaufen

Schönemann.

Einen ordentlichen

Jungen,

welcher Lust hat das **Schreinerhandwerk** gründlich zu erlernen, nimmt in die Lehre

Chr. Münz, Schreinerstr., Göppingen, Sauerbrunnenstr. 5.

Kaisersbach.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt auf **Georgii** mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre.

Schmiedemeister Strohmaier.

W e l z h e i m.

50 Jtr. unberegetes

Heu,

wovon auch kleinere Posten abgegeben werden, verkauft

Schneider Greiner b. Bierhaus.

Knochenmehl,

der beste Dünger für Gerste und Haber, namentlich auch für den Nachwuchs von Klee wie auch für Angerssen, Kartoffeln, Kraut und Gartengewächse sehr zu empfehlen, hält auf Lager

H. Hohly.

S c h a f f h o f.

Schöne

Saatgerste

hat zu verkaufen.

Gottf. Münz.

Ein tüchtiger

Kochknecht

sowie eine tüchtige

Magd

zu Vieh- und Feldarbeit finden bis **Georgii** gute Stelle.

Der Knecht kann sofort eintreten.

Näheres durch die **Exp. d. Bl.**

Speisezwiebel

in schöner Ware frisch eingetroffen bei

H. Hohly.

W e l z h e i m.

60 Jtr. unberegetes 95er

Heu und Oehmd

(prima Qualität), worunter die Hälfte Kleeheu, hat zu verkaufen

Händler Braun.

L o r c h.

3-4 tüchtige

Zimmerleute

finden dauernde Beschäftigung bei

Johs. Frey, Zimmerstr.

Welshornmehl

zum Kochen und Füttern,

Futtermehl,

Sesamkuchen,

Mohnkuchen und Leinkuchen

empfehlen billigt

H. Hohly.